

Kapitalismus und Naturzerstörung - Für ein strategisches ökosozialistisches Projekt

**„Denn schließlich sind Natur und Geschichte die beiden Komponenten,
durch die wir leben, weben und sind.“**

Friedrich Engels an William Lamplugh (MEW 39: 63)

Autor: Dr. Christian Stache (Hamburg)

- 1. Sozialrelationales Kapitalismusverständnis**
- 2. Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit/Natur**
- 3. Sozialökologische Krise**
- 4. Konkurrierende strategische Projekte**

Sozialrelationales Kapitalismusverständnis

„...daß das Kapital nicht eine Sache ist, sondern ein durch Sachen vermitteltes gesellschaftliches Verhältnis zwischen Personen.“

Marx, MEW 23: 793

„...das Kapital kein Ding, sondern ein bestimmtes, gesellschaftliches, einer bestimmten historischen Gesellschaftsformation angehöriges Produktionsverhältnis, das sich an einem Ding darstellt und diesem Ding einen spezifisch gesellschaftlichen Charakter gibt.“

Marx, MEW 25: 822

Kapitalistische Produktionsweise als historisch spezifische Form der gesellschaftlichen Arbeit

- **jede Gesellschaftsformation ist eine historisch besondere Organisation der Verhältnisse zwischen den Menschen und zwischen den Menschen und der Natur (gesellschaftliche Arbeit) zur Produktion und Reproduktion der Gesellschaft**
- **kapitalistische Produktionsweise: durch das Handeln der Klassenakteure sich selbst reproduzierendes System sozioökonomischer Relationen**

Kapitalverhältnis

- **Eigentums- und Produktionsverhältnisse (Produktionssphäre): Kapitalisten vs. Lohnarbeiter (Ausbeutungs- und Herrschaftsverhältnis)**
- **Zirkulationsverhältnis (Markt/Zirkulationssphäre): Verhältnis zwischen politisch formal freien Warenbesitzern**
- **Gesamtprozess der kapitalistischen Produktion: wechselseitiges (dialektisches) Zusammenspiel von Produktionsverhältnissen und Zirkulationsverhältnis**

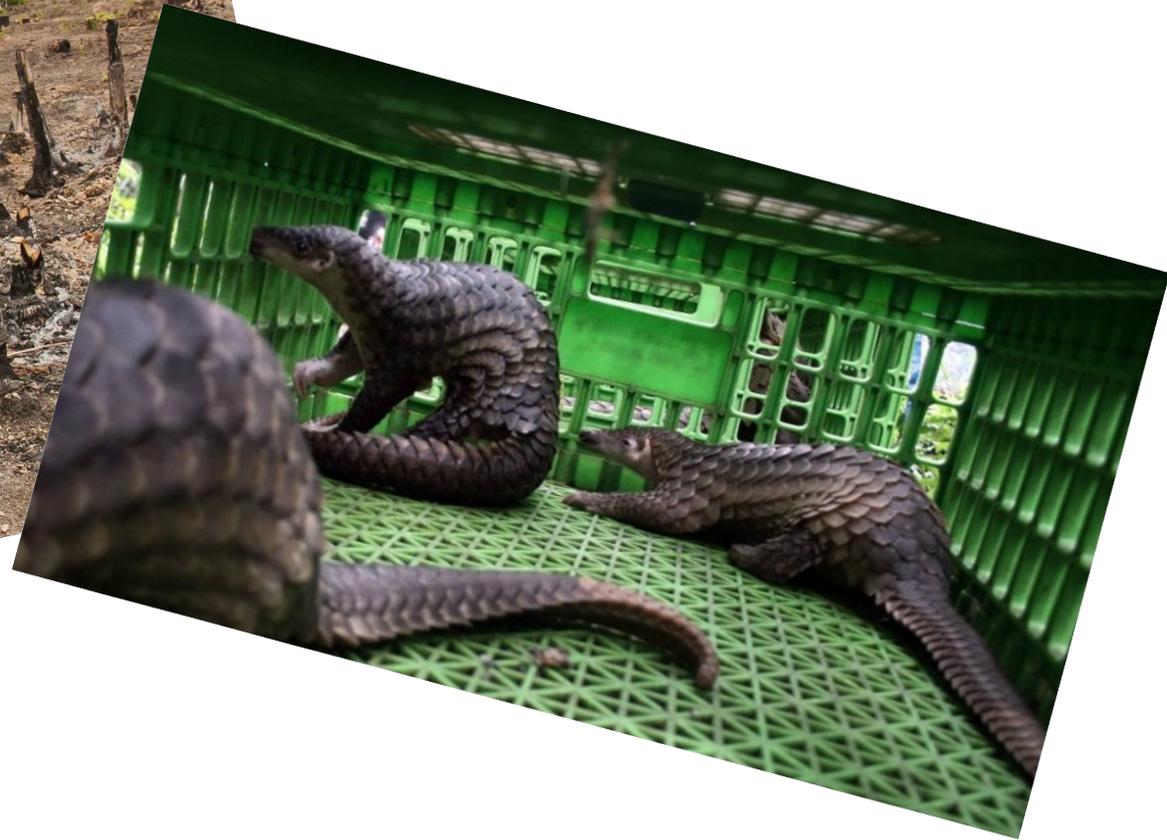
Kapital-Natur-Relation

- **Natur in das Kapitalverhältnis durch das Kapital-Natur-Verhältnis integriert**
- **Eigentumsverhältnis**
- **ökonomische (Über)Ausbeutung (Aneignung der Natur als Ressource und als Senke)**
- **politische Despotie (keine bürgerliche Freiheit)**
- **Gratisaneignung im kapitalistischen Produktionsprozess**
- **Monopolisierung/Unterwerfung, Inwertsetzung und Kommodifizierung im fortgesetzten Prozess „ursprünglicher“ Akkumulationen**
- **im Interesse, unter der Leitung und für den Profit der Kapitalistenklasse**

Naturzerstörung in der Produktion: Hambacher Forst



Naturzerstörung durch ursprüngliche Akkumulation: Corona



Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit/Natur

- **Kapital unterhält zum Proletariat in der Produktion ein Ausbeutungs- und Herrschaftsverhältnis, das über ihre Beziehung als politisch formal freie auf dem Markt vermittelt ist**
- **Kapital unterhält zur Natur ein Ausbeutungsverhältnis in der Produktion, das auf einem politisch despotischen Eigentumsverhältnis beruht**
- **beide Verhältnisse in der ökonomischen Produktion, beide notwendig zur Profitproduktion**
- **dazu kommt die Naturzerstörung durch die individuelle Konsumtion**

Kreislauf des Kapitals im Gesamtprozess der kapitalistischen Produktion

G - W (A+PM) ... P (A+PM) ... W' (W+w) - G' (G+g)
[Zirkulation 1] [Produktion] [Zirkulation 2]

G = Geld

W = Ware

A = Arbeitskraft

PM = Produktionsmittel

P = Produktion

Naturzerstörung im Gesamtprozess der kapitalistischen Produktion

1. Produktion

$G - W (A+PM(N)) \dots P (A+PM(N)) \dots W' (W(N)+w) - G' (G+g)$

2. „Ursprüngliche“ Akkumulation

$UA(A/N) - P (A+PM(N)) \dots W' (W(N)+w) - G' (G+g)$

3. Individuelle Konsumtion

$G - W((N)+w)$

N = Natur(-lebewesen, -stoff und -energie)

UA = „ursprüngliche“ Akkumulation

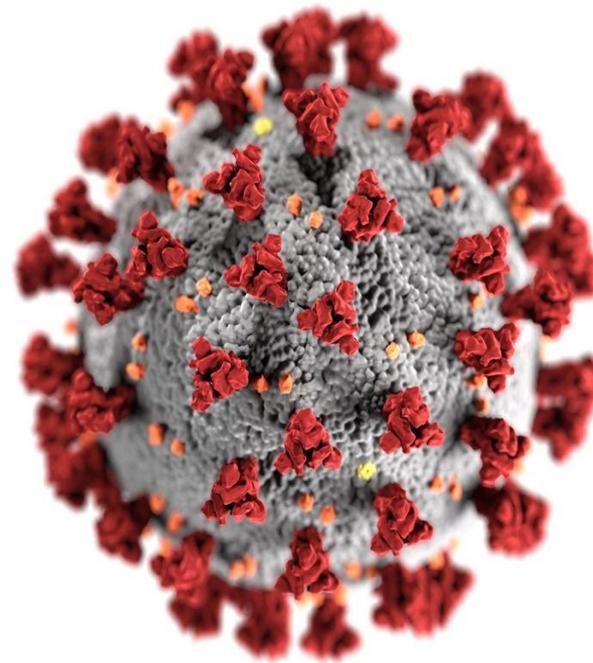
4-fache Abstraktion von der Natur im Gesamtprozess der kapitalistischen Produktion

1. von den verschiedenen Qualitäten der Natur, z.B. Fleisch- und Tierproduktion



4-fache Abstraktion von der Natur im Gesamtprozess der kapitalistischen Produktion

2. von der (relativen) Autonomie der Natur und ihren Eigengesetzlichkeiten, z.B. Biodiversität und Vireneindämmung



4-fache Abstraktion von der Natur im Gesamtprozess der kapitalistischen Produktion

3. von den Folgen der kapitalistischen Produktion, Zirkulation, individuellen und produktiven Konsumtion für die Natur, z.B. Klimawandel



4-fache Abstraktion von der Natur im Gesamtprozess der kapitalistischen Produktion

4. von der Reproduktion und den Reproduktionsprozessen der Natur, z.B. industrielle Landwirtschaft



Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit/Natur

„Die kapitalistische Produktion entwickelt daher nur die Technik und Kombination des gesellschaftlichen Produktionsprozesses, indem sie zugleich die Springquellen alles Reichtums untergräbt: die Erde und den Arbeiter.“

Marx, MEW 23: 529f.

Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit/Natur

„Es war der letzte Schritt zur Selbstverschacherung, die Erde zu verschachern, die unser Eins und Alles, die erste Bedingung unserer Existenz ist; (...). Und die ursprüngliche Appropriation, die Monopolisierung der Erde durch eine kleine Anzahl, die Ausschließung der übrigen von der Bedingung ihres Lebens, gibt der spätern Verschacherung des Bodens an Unsittlichkeit nichts nach.“

Engels, MEW 1: 510f.

Sozialökologische Krise des Kapitalismus (1): relativ selbständige und gleichzeitig dialektisch verbundene Krisen

**zwei relativ selbständige Krisen und eine
gemeinsame:**

1. ökonomische (sozial) und

2. ökologische (natürlich)

**3. und ihr wechselseitiges Zusammenwirken:
→ sozialökologische Krise**

- **können sich nach Qualität der
Grenzüberschreitung und der räumlichen
Maßstabsebene jeweils unterscheiden**
- **Verknüpfung über Skalen und Qualitäten
hinweg**

Sozialökologische Krise des Kapitalismus (2): relativ selbständige und gleichzeitig dialektisch verbundene Krisen

- **es gibt keinen Mechanismus, der die ökologische Krise zwingend in eine ökonomische übersetzt**
- **das Kapital kann mit der Naturzerstörung und mit ihrer Bewältigung Profite akkumulieren**
- **dieselbe Ursache: Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit/Natur**
- **Krise(n) immer Klassenfragen bei Ursachen, Folgen und Bewältigung**

Sozialökologische Krise und Kapital

- **akkumuliert insgesamt unter Abstraktion von den natürlichen Grenzen und Naturzerstörungen**
- **Fraktionen können Naturzerstörung, deren Bewältigung und „Naturschutz“ kapitalisieren**
- **einzelne Fraktionen immer auf Aufrechterhaltung ihrer spezifischen (natürlichen) Produktionsbedingungen angewiesen**
- **für das Gesamtkapital spielen die (natürlichen) Produktionsbedingungen erst eine Rolle, wenn die Kapitalakkumulation durch deren Verschlechterung in eine Krise gerät**
- **muss „ökonomische Opfer“ zur Einhegung sozialökologischer (Klassen)Kämpfe erbringen**

Sozialökologische Krise und Staat

- **ist als relativ selbständige Institution auf die unendliche Akkumulation des Kapitals über Naturgrenzen hinaus angewiesen (Finanzierung)**
- **Erhalt der „allgemeinen äußern Bedingungen der kapitalistischen Produktionsweise“ (Engels, MEW 19: 222)**
- **Einhegung der sozialökologischen (Klassen)Kämpfe: 1. ethisch-politische Angebote an die Ökologiebewegung, 2. Bewegungsformen für sozialökologischen Widerspruch (Steuerung und Integration)**

Der Korridor kapitalistischer Naturzerstörung heute

- **Kapital und Staat betrachten natürliche Grenzen als zu überwindende Schranken,**
- **sie regulieren das gesellschaftliche Naturverhältnis nur im Rahmen des Erhalts der allgemeinen Produktionsbedingungen:**
- **sofern sie Voraussetzung für die kapitalistische Akkumulation sind („Menschheit“, untere Grenze),**
- **soweit die Regulierung kapitalisierbar ist („Grüner Kapitalismus“, obere Grenze) und**
- **entsprechend der Kämpfe zwischen verschiedenen Kapitalfraktionen sowie zwischen den Klassen**

Konkurrierende strategische Projekte

- 1. Fossiler Kapitalismus**
- 2. Ökomodernismus**
- 3. Ökosozialismus**

Kräfte der rücksichtslosen Naturzerstörung

- **Ziele:** Profite mit den etablierten Formen der Naturzerstörung (Kohle, Atomenergie, Fleisch- und Agrarproduktion usw.), Markt gegen Konkurrenten abschirmen
- **Mittel:** „die Märkte regeln alles“, Abbau staatlicher Regulierungen, Pressuregroups, Think Tanks, Kulturkonservatismus, Delegitimierung der (Natur)Wissenschaften, Fake News, Leugnung und Herunterspielen von Naturzerstörungen, Bevölkerungspolitik
- **Akteure:**
 - a) ökonomisch: fossiles Kapital, Fraktion des Industrie- und Finanzkapitals, Fraktion der Mittelklassen
 - b) politisch: rechtspopulistische Parteien (Mehrheit der AfD) und Bewegungen

Kräfte der ökologischen Modernisierung

- 1. Anerkennung der ökologischen Probleme**
- 2. Probleme aber „Auswüchse“ der bürgerlichen Gesellschaft (Bevölkerungswachstum, Technologie, Konsum, Markt- und/oder Staatsversagen Konsumgewohnheiten usw.)**
- 3. Veränderung bzw. Milderung der Naturzerstörungen**
- 4. im Rahmen einer sozialeren, sozial-ökologischeren oder sozial-ökologischen Marktwirtschaft**
- 5. Erhalt des Privateigentums an der Natur**
- 6. Naturzerstörung wird nicht beendet**

Kräfte der ökologischen Modernisierung

Strömungen

- **konservativ**
- **grün-liberal**
- **klassisch sozialdemokratisch**
- **radikal-demokratisch**

Kräfte der ökologischen Modernisierung

Strömungen

- konservativ
- grün-liberal
- klassisch sozialdemokratisch
- radikal-demokratisch

Kräfte der ökologischen Modernisierung

Strömungen

- konservativ
- grün-liberal
- klassisch sozialdemokratisch
- radikal-demokratisch

Kräfte der ökologischen Modernisierung

- **Ziele:** neues, „begrüntes“ Akkumulationsregime, Verteilung der Profite zugunsten neuer bzw. anderer Kapitalfraktionen
- **Mittel:** neue „grüne“ Märkte und Waren, „grüne“ Technologien, Ökosteuern- und Abgaben, Labeling, Konsumveränderungen, Subventionen für „grüne“ Unternehmen, Bevölkerungspolitik, „Selbstverpflichtungen“
- **Akteure:**
 - a) ökonomisch: Philanthropen-Kapital, Fraktionen des industriellen Monopolkapitals
 - b) politisch: „linker“ Flügel der CDU, SPD und rechter Flügel der Grünen, einzelne Öko-NGOs

Kräfte der sozial-ökologischen Modernisierung

- **Ziele:** neues Akkumulationsregime inklusive Umverteilung zugunsten von Fraktion der Mittel- und Arbeiterklasse
- **Mittel:** Green New Deal, Bewusstseins- und Kulturwandel in der Gesellschaft, staatliche Regulierungen und sozialdemokratische Steuerpolitik, Einbindung außerparlamentarischer Bewegungen/NGOs
- **Akteure**
 - a) ökonomisch: „grünes“ Kapital und Fraktionen der Mittelklassen
 - b) politisch: Teile der Neuen Sozialen Bewegungen, Öko-NGOs, Teile der Gewerkschaftsführungen, „linker“ Flügel der Grünen und Teile der Partei Die Linke

Kräfte des Ökosozialismus

- **Ziel: andere Eigentums-, Produktions- und Distributionsweise inklusive eines versöhnten Verhältnisses der Gesellschaft zur Natur**
- **Mittel: Reform & Revolution, Eroberung des Staates & Kulturwandel (Lebensweise), Rück- & Umbau (Konversion) von Produktion & Distribution**
- **Akteure**
 - a) **ökonomisch: Proletariat und Teile des Kleinbürgertums**
 - b) **politisch: Teile der marxistischen Linken, Teile der Neuen Sozialen Bewegungen (v.a., aber nicht nur in der Peripherie)**

Ökосоzialistischer Klassenkampf

- **Eigentums- und Distributionsverhältnisse**
 - ökologische = sozioökonomische Klassenfrage
 - keine Ein-Punkt-Bewegungen und -Forderungen
- **Produktion im Zentrum, aber kein Ausschluss von Distribution und Konsum**
- **(werttheoretisch bestimmte) industrielle Arbeiterklasse (inklusive der von ihr abhängigen Personen) als objektiv notwendiges, nicht determiniertes Subjekt ökосоzialistischer Revolution (Negativ-Bestimmung)**
- **Betroffene „ursprünglicher“ Akkumulationen und Naturzerstörung**
- **äußere und innere Natur**
- **Qualitäten, nicht nur Quantitäten (Quellen, Senken, Systemfunktionalität usw.)**

Kräfte des Ökosozialismus

„der vergesellschaftete Mensch, die assoziierten Produzenten, diesen ihren Stoffwechsel mit der Natur rationell regeln, unter ihre gemeinschaftliche Kontrolle bringen“

Marx, MEW 25: 828

Kräfte des Ökosozialismus

„Vom Standpunkt einer höhern ökonomischen Gesellschaftsformation wird das Privateigentum einzelner Individuen am Erdball ganz so abgeschmackt erscheinen wie das Privateigentum eines Menschen an einem andern Menschen. Selbst eine ganze Gesellschaft, eine Nation, ja alle gleichzeitigen Gesellschaften zusammengenommen, sind nicht Eigentümer der Erde. Sie sind nur ihre Besitzer, ihre Nutznießer, und haben sie als boni patres familias <gute Familienväter> den nachfolgenden Generationen verbessert zu hinterlassen.“

Marx, MEW 25: 784

**Danke fürs
Zuhören!
Fragen,
Anmerkungen,
Kritik**